

Jahresbericht 2008



www.oikocreditaustria.at

Inhalt

Vorwort	2
Projektbeispiel aus Indien	3
Internationale Entwicklung – Konsolidierung	4
Österreich:	
Jahresabschluss 2008 und Ausblick	6
Aktion Oikocredit Sonntag	8
Kooperation mit Weltläden	9
Geraldine Labradores zu Besuch in Österreich	10
Oikocredit-Anteile schenken	11
MultiplikatorInnen: eine wertvolle Unterstützung	11



© Alberto Vargas, Bäuerin in Costa Rica



© Bernice Agyekwena, Safura Mustapha, Ghana



© ASP, Ramón Perez, Mexiko



Liebe AnlegerInnen und FreundInnen von Oikocredit in Österreich!

Kaum eine Bank – ob hier in Österreich oder weltweit – kann über das Jahr 2008 Positives berichten. Die 2007 ausgebrochene Finanzkrise hat sich im vergangenen Jahr dramatisch verschärft und hat ab Herbst auch mit voller Wucht die „Realwirtschaft“ erfasst. Mitten in diesen Turbulenzen darf ich Ihnen von einem kleinen Wunder berichten, nämlich einer hervorragenden Entwicklung von Oikocredit, sowohl auf internationaler Ebene als auch in Österreich.

Die anhaltend gute Zahlungsmoral unserer KreditnehmerInnen und die Ausrichtung auf lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe haben dazu sicher wesentlich beigetragen. Die Volumina sind 2008 in allen Bereichen wieder stark gewachsen: das Kreditvolumen international um 32 % auf € 365 Mio., das Anlagekapital in Österreich um 21 % auf € 9,17 Mio. und die Anzahl der Mitglieder von 960 auf 1.119 Personen.

Mit Freude können wir feststellen, dass unser „System“ funktioniert und immer mehr Menschen unsere Idee unterstützen. Armen Menschen in Form von Mikrokrediten Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten hat sich als die „realste Realwirtschaft“ erwiesen, der das Platzen der „Spekulationswirtschafts-Blase“ bisher nichts anhaben konnte. Im Rekordjahr 2008 konnten wir mit Ihrem Kapital wieder unzähligen armen Menschen helfen eine Existenz aufzubauen und ihre Lebensumstände zu verbessern. Gleichzeitig wurden die Reserven weiter erhöht und damit die Sicherheit Ihrer Anlage gestärkt. Man könnte sagen: „So schön und beruhigend war Helfen noch nie!“

Für Oikocredit Austria war 2008 ein besonderes Jahr, da nach vielen erfolgreichen Jahren Robert Wychera die Verantwortung für unseren Förderverein in neue Hände gelegt hat. Mit großartigem Einsatz vieler ehrenamtlicher Funktionäre und des erweiterten Teams in unserem Büro am Möllwaldplatz ist es erfreulicherweise gelungen, nahtlos an die dynamische Entwicklung der Vorjahre anzuschließen. Grundlage für den Erfolg sind verantwortungsbewusste und engagierte Menschen wie Sie, die mit ihrer Anlage dazu beitragen, ein bisschen der Not vieler Menschen in dieser unserer Welt zu lindern und Menschen damit neue Hoffnung geben.

Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen darf ich mich im Namen der großen Oikocredit-Familie sehr herzlich bedanken und Sie bitten, uns und den viel zu vielen Armen dieser Welt treu zu bleiben.

Ihr Peter Püspök
Vorsitzender, Oikocredit Austria

Was Mikrokredite bewirken können

Ein Projektbeispiel aus Indien

Obwohl Indien seit einigen Jahren zu den großen aufsteigenden Schwellenländern gezählt wird, hat das hohe Wirtschaftswachstum bisher erst relativ wenigen InderInnen zu mehr Wohlstand verholfen. Oikocredit ist daher in Indien besonders engagiert und unterstützt Projekte wie die Mikrofinanzinstitution ASA-GV (Activists for Social Alternatives – Grama Vidiyal).

Die sehr hohen Einkommensunterschiede führen dazu, dass nach wie vor Millionen von Menschen auf dem indischen Subkontinent um das tägliche Überleben kämpfen müssen. ASA-GV erhält seit dem Jahr 2005 finanzielle Mittel von Oikocredit, die in Form von Mikrokrediten an Frauen in wirtschaftlicher und sozialer Not in Dörfern der Bezirke Madurai und Dindigul im Bundesstaat Tamil Nadu weitergegeben werden. Vielfach handelt es sich dabei um Mitglieder der Dalit (die Kaste der „Unberühbaren“), die sich mit Hilfe eines kleinen Startkapitals auch mehr Respekt und Anerkennung unter ihren Mitmenschen erarbeiten können. Die Beispiele dreier Frauen zeigen, wie sie mit Hilfe von Mikrokrediten ihre Lebensumstände verbessern konnten.



© ASA, Govindammal, Indien

Govindammal hat ihren Mann schon im Alter von 28 Jahren verloren. Um ihre beiden Kinder und sich selbst ernähren zu können, nahm sie von lokalen Geldverleihern Kredite für den Kauf von Materialien zum Flechten von Bambuskörben auf. Jedoch reichte das Geld aus dem Verkauf ihrer Körbe an Zwischenhändler nicht aus, um die Kredite samt der hohen Zinsen zurückzahlen zu können, sodass sich Govindammal immer mehr verschuldete. Erst als sie von ASA-GV erfuhr und dort einen Mikrokredit zu günstigen Konditionen zugesichert bekam, konnte sie ihre Schulden bei den lokalen Geldverleihern begleichen und ein Geschäft vor ihrer Hütte aufbauen. Durch den Direktverkauf ihrer Körbe kann sie nun ein konstantes Einkommen erwirtschaften, das ihrer Familie ein Leben mit Zukunftsperspektive ermöglicht.



© ASA, Athilakshmi, Indien

Athilakshmi eröffnete mit Hilfe eines ersten Mikrokredits ein Geschäft für den Verkauf von Goldschmiedeprodukten. Die konstanten Erträge wurden genutzt, um den Kredit schnell zurück zu zahlen. Bald bot sich die Möglichkeit, ein weiteres Darlehen aufzu-

nehmen, um eine eigene Werkstätte auszustatten. Diese Idee wurde verwirklicht, sodass sich Athilakshmi und ihr Mann von der Abhängigkeit von Zulieferunternehmen befreien konnten und außerdem Arbeitsplätze für zwei weitere Personen schufen.



© ASA, Kasturi, Indien

Kasturi erzählt: „So wie ich aus diesen einfachen Holzstücken wunderschöne Verkaufsgegenstände forme, so hat ASA-GV mich zu einer erfolgreichen Geschäftsfrau geformt. Mein Ziel ist es, eine Fabrik aufzubauen und möglichst vielen Menschen nicht nur ein gesichertes Einkommen zu ermöglichen, sondern auch ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen zu fördern.“

Bernhard Obojes
Öffentlichkeitsarbeit, Oikocredit Austria

Oikocredit International

Entwicklung – Konsolidierung

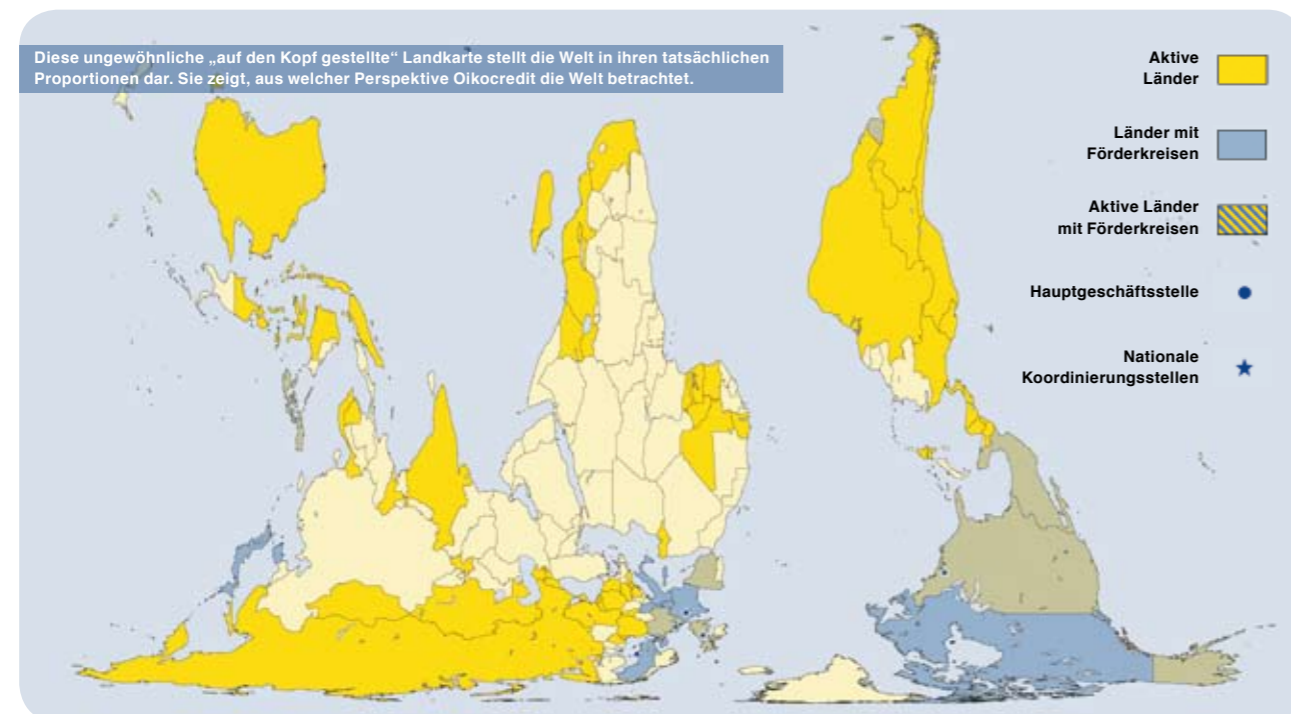
Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2007 hatten es sich der Vorstand und die Geschäftsführung von Oikocredit International zum Ziel gesetzt, ein Jahr der Konsolidierung zu begehen und vorrangig interne Aktivitäten zu überprüfen. Doch die hohe Nachfrage nach Krediten und die große Zuverlässigkeit bei den Rückzahlungen veranlassen dazu, das Kreditvolumen weiter zu erhöhen.

Im vergangenen Jahr stieg der Bedarf an Krediten in den 69 Schwerpunktländern von Oikocredit ständig an und obwohl bei weitem nicht alle Anträge positiv bewertet und umgesetzt werden konnten, wurden 2008 Kredite im Gesamtwert von € 182 Millionen neu vergeben (gegenüber € 146 Millionen im Jahr 2007), € 178 Mio. wurden ausbezahlt (€ 131 Mio. im Vorjahr). Mit dieser immensen Nachfrage konnten die Neu-Investitionen (Kapitalzufluss netto) nicht Schritt halten – sie blieben mit € 34,5 Mio. um € 10 Mio. deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Die Ursachen dafür werden noch analysiert, unter Umständen liegt es an der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, die den Herbst des Jahres 2008 bereits stark beeinflusste. Dieser Faktor könnte aber auch gerade das Gegenteil bewirken (ethische, sichere Veranlagung bei Oikocredit), wie wir in Österreich anhand der Dezemberzahlen 2008 und bis zum

heutigen Tag mit großer Freude feststellen konnten. Möglicherweise war diese Entwicklung dadurch bedingt, dass vor Ausbruch der Krise noch relativ hohe Zinsen an den Geldmärkten geboten wurden.

Weiterhin kaum Kreditausfälle

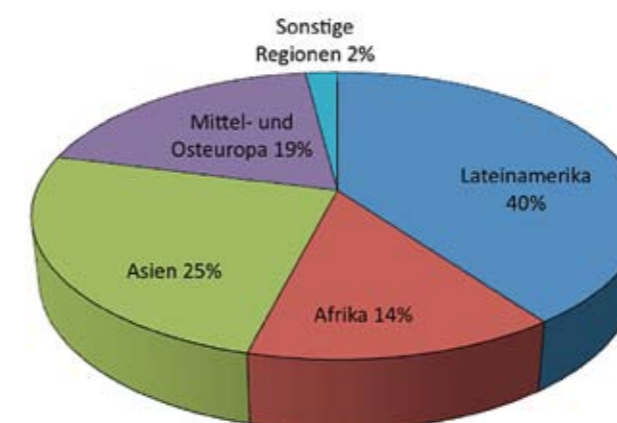
Erstaunlicherweise hatten die einzelnen nationalen Krisen weltweit keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsmoral unserer KreditnehmerInnen. Es mussten kaum Abschreibungen (unter 1 %) bei den ausstehenden Krediten (Kapital und Zinsen) vorgenommen werden, die PAR (mit Risiko behaftete Kredite, die länger als 90 Tage ausständig sind) sank nochmals auf nunmehr unter 5 % des gesamten ausstehenden Kreditvolumens (2002 waren es noch fast 25 %!). Weil jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich die Krisen erst zeitverzögert auf die Zahlungsfähigkeit unsere KundInnen auswirken, wird weiterhin eine sehr hohe Risikovorsorge von ca. 15 % einberechnet. Bis zum heutigen Tag sind aber keine wesentlichen Veränderungen festzustellen. Nach wie vor angestrebt wird eine zunehmende Kreditvergabe in diversen Landeswährungen (derzeit etwa 1/3 der gesamten Kreditvolumina) – eine Dienstleistung, die kaum eine andere Mikrokreditorganisation bietet.



Interne Struktur Anpassungen

Um die Organisation nicht zu überlasten, wurden die bisherigen Aktivitäten analysiert und mit Ausnahme von Mosambik – nach einer positiven Marktstudie – vorerst keine neuen Schwerpunktländer genehmigt. Afrika bleibt unser Hauptinteresse, auch wenn unser Büro in Südafrika per Juni 2009 leider wegen Erfolglosigkeit geschlossen werden muss, ebenso jenes in Indonesien per März 2009 (aufgrund von rechtlichen Problemen). Demgegenüber wurde das Büro in Peru zum Regionalen Entwicklungszentrum aufgewertet, dem dritten in Lateinamerika, neben je einer Stelle in Mittel- und Osteuropa, sowie auf den Philippinen. Die interne Umstrukturierung auf Seiten der Förderkreise wurde durch Schaffung einiger Nationaler Support Offices (NSO) fortgesetzt: das DACHS-Büro (deutschsprachiger Dachverband) geschlossen und das NSO Deutschland eingerichtet. Es wurde direkt der Zentrale in Amersfoort unterstellt, wie bereits im Falle der NSO Schweden, UK und USA. Durch die enorme Steigerung der Aktivitäten in vielen Bereichen erhöhten wir die Zahl der Angestellten auf 190 (weltweit) – ein wesentlicher Teil der Arbeit wird jedoch nach wie vor von vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (vor allem in den Förderkreisen) geleistet, sodass der administrative Aufwand nur 2 % des Gesamthaushalts beansprucht.

Projektfinanzierung nach Regionen (% ausstehendes Kapital)



Ben Simmes, Mitglied der Geschäftsführung Oikocredit International und Peter Püspök, Vorsitzender Oikocredit Austria

Aktuelle Zahlen (Stand 31.12.2008)

Projektpartner gesamt	739
Davon Mikrofinanzinstitute	480
Länder mit Projektpartnern	69
Mitglieder-Kapital gesamt	ca. € 358 Mio.
Ausstehendes Kapital gesamt	ca. € 365 Mio.
Durch Mikrokredite erreichte Menschen	ca. 15 Mio.

Bei der Jahreshauptversammlung von Oikocredit International im Juni 2008 in Hyderabad (Indien) wurde die Inderin Dr. Shobe Arole zur neuen Präsidentin gewählt. Die heurige Veranstaltung wird im Juni in Amersfoort abgehalten werden, da das 750jährige Jubiläum dieser Stadt einen guten Rahmen bietet, um den Bekanntheitsgrad von Oikocredit weiter zu erhöhen.

Gerhard Novy
Stellv. Kassier, Oikocredit Austria

Oikocredit Austria

Jahresabschluss 2008 und Ausblick 2009

Der österreichische Förderkreis von Oikocredit konnte im „Krisenjahr 2008“ viele ÖsterreicherInnen zu einer sinnvollen Investition in und für Menschen überzeugen. 185 neue Mitglieder (bei 26 Austritten) und ein Zuwachs von mehr als € 1,6 Millionen auf € 9.169.451,- Anteilskapital bestätigen den zukunftsweisenden Weg von Oikocredit.

Um den Namen und die Tätigkeit von Oikocredit in der österreichischen Öffentlichkeit stärker zu verbreiten, wurde im Jahr 2008 ein Projekt, das über die österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und die Erste Stiftung gefördert wird, gestartet. Maßnahmen, wie die Durchführung von Informationsveranstaltungen oder die Verbesserung der Gestaltung der Homepage wurden gesetzt, um die Auseinandersetzung mit Mikrokrediten in der österreichischen Gesellschaft zu erhöhen.

Banken, wie die RZB, Raiffeisen International und die Investkredit unterstützen Oikocredit über namhafte Spenden. Durch die positive Entwicklung der Einnahmenseite war auch mehr Spielraum auf der Seite der Ausgaben gegeben. Der Vorstand setzte weiterhin auf eine sparsame Gebarung und so konnte das Jahr 2008 mit einem Vereinsüberschuss von € 37.838,- abgeschlossen werden.

Ab 1. Jänner 2008 wurde die Buchhaltung von Oikocredit an die externe Buchhalterin Frau Nena Kostic-Uveric übergeben, die sich durch jahrelange Erfahrung als selbständige Bilanzbuchhalterin auszeichnet. Die Bilanzgliederung wurde den Erfordernissen von Oikocredit International sowie des Unternehmensgesetzbuches angepasst.

Für das Jahr 2009 hat sich der Vorstand große Ziele gesetzt. Die Zielsetzung von € 11 Mio. Anlagekapital ist in greifbare Nähe gerückt und soll in den kommenden Monaten erreicht werden.

Um in Zukunft weitere AnlegerInnen für Oikocredit zu begeistern, wird das Team von Oikocredit verstärkt. Christine Popp wird sich ausschließlich auf die Verwaltung der Anteile und Betreuung der Mitglieder konzentrieren. Bernhard Obojes und Andreas Greussing sind im Laufe des Jahres 2008 neu aufgenommen worden, um den Vorstand bei der Öffentlichkeitsarbeit des österreichischen Förderkreises zu unterstützen und neue Maßstäbe zu setzen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Anlegerinnen und Anlegern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit für eine Investition in die Zukunft von Menschen!

Marion Fercher
Kassierin, Oikocredit Austria



© Oikocredit,
Bäuerin in Bulgarien

Wertentwicklung

Jahr	Anteile	Euro	Zuwachs
2003	14.086	2.817.200	4 %
2004	17.260	3.452.000	23 %
2005	22.086	4.417.200	28 %
2006	30.470	6.094.000	38 %
2007	37.787	7.558.000	24 %
2008	45.847	9.169.400	21 %

Mitgliederentwicklung

Jahr	Eintritte	Austritte	Gesamt	Zuwachs
2003	41	5	384	10 %
2004	51	6	429	12 %
2005	108	4	533	24 %
2006	248	8	773	45 %
2007	206	19	960	24 %
2008	185	26	1119	17 %

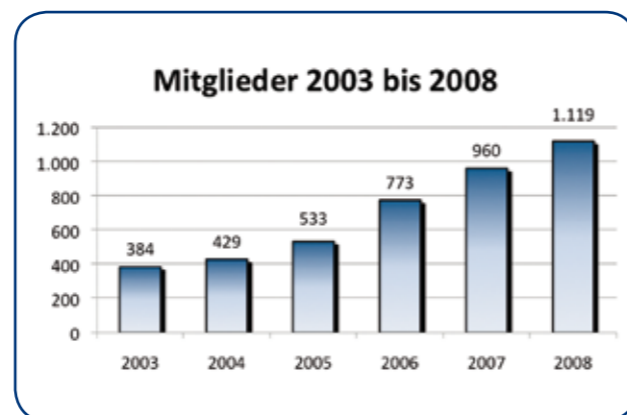
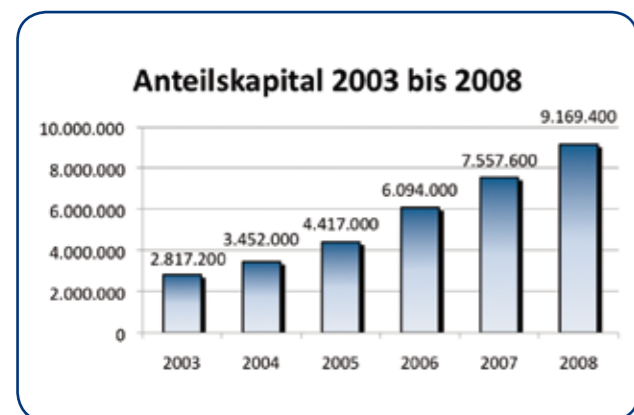
Erträge

(alle Werte in Euro)	Plan 2009	Plan 2008	Ist 2008
Mitgliedsbeiträge	20.000	19.000	18.293
Spenden	10.000	12.500	56.481
Zinsen und Dividenden	5.000	2.900	4.206
Zuschüsse ISO*	19.000	10.600	15.525
ISO-Beitrag für Marketing	15.000	0	0
Zuschüsse Projekt ADA/Erste Stiftung	33.000	33.000	33.000
Sonstige Erträge	1.000	0	3.027
Summe Erträge	103.000	78.000	130.533

Aufwände

(alle Werte in Euro)	Plan 2009	Plan 2008	Ist 2008
Öffentlichkeitsarbeit	20.000	26.000	26.680
Konferenzen, Tagungen	6.000	6.000	4.926
Kommunikationsgebühren	5.000	–	**4.507
Reisekosten	2.000	–	***1.909
Bürokosten	17.000	13.000	15.557
Personalkosten	51.000	28.000	29.791
Sonstige Aufwände	2.000	2.000	9.323
Zuführung Rücklagen/Vereinsüberschuss	0	3.000	37.838
Summe Aufwände	103.000	78.000	130.533

* ISO (International Support Office) = Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort, ** geplant unter Bürokosten, *** geplant unter Konferenzen





© Oikocredit,
Oikocredit Sonntag in der Evangelischen Pfarre Liesing im März 2009;
im Bild: Günter Lenhart, Oikocredit Austria

Pfarrgemeinden sprechen über Mikrokredite

Die Aktion „Oikocredit Sonntag“

Die Zusammenarbeit mit den Kirchen ist Oikocredit nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Schließlich stimmt die Idee hinter Oikocredit mit den zentralen Grundsätzen des christlichen Glaubens überein.

Als Oikocredit 1975 auf Initiative des ökumenischen Weltrates der Kirchen ins Leben gerufen wurde, sollte damit verhindert werden, dass kirchliche Gelder in Wirtschaftszweige wie die Waffenproduktion oder Atomenergieerzeugung fließen. Im Laufe der Zeit wurde Oikocredit auch für nicht-kirchliche AnlegerInnen „geöffnet“, sodass derzeit der Großteil der Finanzmittel von solchen aufgebracht wird. Mit der Aktion „Oikocredit Sonntag“, die Anfang 2008 gestartet wurde, soll die Kooperation mit den Kirchen neu belebt werden – schließlich entspricht eine ethische Geldanlage, wie sie Oikocredit bietet, den zentralen christlichen Glaubensgrundsätzen, nicht zuletzt dem Gebot der Nächstenliebe.

Kirchen als Mittler zwischen Arm und Reich

Der Glaube baut Brücken zwischen den Menschen und so sind es auch die Kirchen, die den Menschen, die das Glück haben, ein Leben in Wohlstand führen zu dürfen, von jenen Mitmenschen berichten, denen dieser „Luxus“ verwehrt bleibt. Gleichzeitig ist es wichtig, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie jede/r Einzelne dazu beitragen kann, das Leid der weniger Glücklichen zu mindern und ihnen neue Hoffnung zu schenken. Eine konkrete Handlungsmöglichkeit besteht darin, private Ersparnisse nicht möglichst profitmaximierend im Sinne einer hohen Verzinsung anzulegen, sondern für Mikrokredite und Projektfinanzierungen zur Verfügung zu stellen und dadurch einen möglichst großen „sozialen Gewinn“ zu erreichen.

Den Umgang mit Geld thematisieren

Die Idee der Aktion „Oikocredit Sonntag“ besteht darin, Pfarrgemeinden ausführliche Informationen (u.a. in Form von Plakaten, Broschüren, Textbausteinen für eine Gottesdienstgestaltung und einer Film-DVD) über die strukturell nachhaltige Wirkungsweise einer Oikocredit-Geldanlage zur Verfügung zu stellen, damit dieses Thema im Kreise der Glaubensgemeinschaft besprochen wird. Mehr als 40 Pfarrgemeinden in Österreich sind ja bereits Mitglied bei Oikocredit Austria und nutzen immer wieder diverse Gelegenheiten, um über Oikocredit zu berichten – manche haben auch schon einen „Oikocredit-Sonntag“ veranstaltet und einen entsprechenden Themengottesdienst gefeiert. Die Aktion wird im laufenden Jahr 2009 fortgeführt und wir sind zuversichtlich, dass dadurch viele neue AnlegerInnen für Oikocredit begeistert werden können.

Günter Lenhart,
Stellv. Vorsitzender, Oikocredit Austria



Fairer Handel – faire Kredite

Oikocredit startet Kooperation mit Weltläden

Gerade im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ist es nicht nur wichtig, sondern absolut notwendig, dass verschiedene Organisationen ihre jeweiligen Fachkompetenzen in einen Dialog einbringen, um dem gemeinsamen Ziel – der Verminderung von Armut und den Aufbau nachhaltiger Entwicklungsstrukturen – Schritt für Schritt näher zu kommen.



© Oikocredit,
Günter Lenhart,
Oikocredit Austria

In den vergangenen Jahren hat vor allem ein entwicklungspolitischer Ansatz durch seine beeindruckenden Erfolge hinsichtlich Änderungen der Arbeits- und Einkommensstrukturen auf sich aufmerksam gemacht: der faire Handel. In Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, hat das FAIRTRADE-Gütesiegel innerhalb kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht und trägt durch seine Präsenz in den Supermarktregalen nicht nur unmittelbar zur Verbesserung der Lebensumstände der kleinbäuerlichen ProduzentInnen bei, sondern schafft auch soziales Bewusstsein unter den

KonsumentInnen in Europa. Eine wichtige Säule des fairen Handels bleiben in Österreich aber nach wie vor die Weltläden, die als Fachgeschäfte für Fairtrade-Produkte eine große Auswahl und kompetente Beratung bieten und außerdem einen Ort des Zusammenkommens für entwicklungspolitisch engagierte Menschen darstellen.

Wichtige Zusammenarbeit in den Herkunftsländern

Dort, wo Fairtrade-Kaffee, -Kakao, -Reis und andere Lebensmittel, sowie zahlreiche handwerkliche Kunstgegenstände hergestellt werden, besteht schon seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit Mikrokreditorganisationen. Oikocredit unterstützt beispielsweise schon seit 20 Jahren die Kakaobauern-Kooperative El Ceibo in Bolivien mit mehreren Darlehen, sodass diese damit Maschinen für die Verarbeitung der Kakaofrüchte anschaffen und immer mehr Bau-

ernfamilien in die Genossenschaft aufnehmen konnte. Heute zählt El Ceibo zu den wichtigsten ProduktionspartnerInnen für Fairtrade-Schokolade.



© Oikocredit,
Oikocredit Austria stellt sich bei der Weltlädenkonferenz vor

Weltläden informieren

Um auch in Österreich das erfolgreiche Zusammenspiel von fairem Handel und fairen Krediten verstärkt bekannt zu machen, hat Oikocredit Austria im Sommer 2008 die Gelegenheit genutzt, sich bei der Weltlädenkonferenz in St. Pölten zu präsentieren und eine österreichweite Kooperation ins Leben zu rufen. Als erste Maßnahme wurden die Weltläden mit informativen Magazinen und Broschüren ausgestattet. Zahlreiche weitere Aktivitäten zur Intensivierung dieser Kooperation sollen folgen – je nach den individuellen Möglichkeiten der einzelnen Weltläden. Einige Geschäfte haben ihr Vertrauen zu Oikocredit bereits zum Ausdruck gebracht, indem sie selbst Mitglied wurden und ihre finanziellen Reserven bei Oikocredit veranlagt haben.

Günter Lenhart,
Stellv. Vorsitzender, Oikocredit Austria



© Oikocredit,
Barbara Kofler,
Geschäftsführerin ARGE Weltläden

Faire Chancen für Mango-ProduzentInnen auf den Philippinen

Geraldine Labradores zu Besuch in Österreich

Eindrucksvoll präsentierte bei der Generalversammlung 2008 eine Gruppe junger DarstellerInnen aus den Philippinen (PREDA) wie Armut zu Sklaverei, Verschleppung und Kinderprostitution führt. Um eine Alternative zu ermöglichen, hat Geraldine Labradores die Fair-Handels-Organisation SPFTC (Southern Partners and Fair Trade Corporation) gegründet.

Im Herbst 2008 hatten wir die Gelegenheit, Geraldine Labradores aus Cebu/Manao (Süd-Philippinen) als Gast in Wien begrüßen zu dürfen. Geraldine hatte mit Hilfe eines Oikocredit-Darlehens für 4.000 kleine MangoproduzentInnen eine Trocknungsanlage angeschafft, eine Verpackungshalle ausgestattet, sowie eine Vermarktungsstruktur für getrocknete Mangos aufgebaut. Die Bäuerinnen und Bauern wurden dadurch zunehmend von Großgrundbesitzern unabhängig und können jetzt durch die Vermarktung ihrer Früchte über den fairen Handel ein sicheres Einkommen erzielen. Außerdem wurde die Umstellung auf biologische Anbaumethoden eingeleitet, um künftig



den Einsatz gesundheits-schädlicher Pestizide und Düngemittel zu vermeiden. Bisher werden die getrockneten Mangos von SPFTC hauptsächlich nach Japan und Hongkong exportiert.

Oikocredit unterstützte Geraldine Labradores vergangenen Herbst dabei, mit potenziellen HandelspartnerInnen in europäischen Ländern ins Gespräch zu kommen.



Nord-Süd-Gespräch Fairtrade und Oikocredit

Als Geraldine nach den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz auch in Österreich Station machte, organisierte Oikocredit Austria mehrere Treffen mit VertreterInnen von Weltläden, EZA und FAIRTRADE und lud außerdem zu einem Diskussionsabend in den Club Stephansplatz 4 ein, um Meinungen über fairen Handel und Mikrokredite auszutauschen. Zahlreiche ExpertInnen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Politik, Journalismus und Bankwesen beteiligten sich an einer offenen Diskussion. Sehr bereichernd waren dabei die Informationen aus erster Hand, die Geraldine Labradores in ihrem einleitenden Vortrag, als auch im weiteren Diskussionsverlauf einbrachte.

Wie wirtschaftlich bedeutungsvoll, ja entscheidend für das Leben vieler Menschen, das Engagement von Oikocredit auf den Philippinen ist, wird deutlich, wenn Geraldine Labradores erzählt, dass Bäuerinnen und Bauern auf Manao kleine Grundstücke pachten müssen und für den Kauf von Betriebsmitteln nur beim Landbesitzer Kredite aufnehmen können – zu einem Zinssatz von 20% pro Monat!

Bernhard Obojes
Öffentlichkeitsarbeit, Oikocredit Austria

Oikocredit-Anteile

Ein sozial nachhaltiges „Sparbuch“ schenken

Kindern Geld zu schenken, scheint auf dem ersten Blick etwas „unkreativ“, auch wenn sie ein gewisses Startkapital für spätere Lebensphasen sicherlich gut brauchen können. Oikocredit-Anteile zu verschenken erfüllt hingegen nicht nur diesen praktischen Zweck, sondern bereichert das Leben vieler Menschen. Bis das Geld für zukünftige Anschaffungen benötigt wird, kommt es der Finanzierung von Mikro- und Projektkrediten zu Gute und ermöglicht dadurch finanziell benachteiligten Menschen weltweit, sich eine sichere Existenzgrundlage aufzubauen. Aber auch das beschenkte Kind profitiert vom sozialen Nutzen einer Oikocredit-Geldanlage. Zusammen mit den geschenkten Genossenschaftsanteilen erhält die/der Beschenkte nämlich eine Mappe mit einer Urkunde und ausführlichen Informationen über die Wirkungsweise von Mikro- und Projektkrediten. Dadurch soll ein persönlicher Bezug des Kindes zu Familien in benachteiligten Regionen der Welt geschaffen und sein soziales Engagement gefördert werden.

Nähere Informationen auf www.oikocreditaustria.at



Eine wertvolle Unterstützung

Immer mehr „MultiplikatorInnen“ sind für Oikocredit aktiv

Der abschließende Beitrag dieses Jahresberichts gebührt einer Danksagung an all jene, die Oikocredit ehrenamtlich unterstützen, indem sie ganz einfach ihren FreundInnen und Verwandten von dieser Möglichkeit einer ethischen Geldanlage erzählen. Manche „MultiplikatorInnen“ waren im vergangenen Jahr besonders aktiv, wie etwa eine Gruppe von Studierenden der Wirtschaftsuniversität Wien oder einige TeilnehmerInnen unseres letzten „MultiplikatorInnen-Workshops“ im September 2008. Bei dieser Veranstaltung, die aufgrund der großen Nachfrage künftig mehrmals jährlich stattfinden wird, werden besonders interessierte und engagierte Oikocredit-AnlegerInnen mit ausführlichen Informationen rund um Oikocredit versorgt. Außerdem wird gemeinsam überlegt und diskutiert, wie jede/r Einzelne ihre/seine Möglichkeiten nutzen kann, um für Oikocredit aktiv zu werden.

Nähere Informationen auf www.oikocreditaustria.at

Da es sich bei einer Geldanlage um ein sehr sensibles Thema handelt, das ein großes Maß an Vertrauen



erfordert, ist Mundpropaganda ein wirksames „Marketing-Instrument“. Wenn jede/r neue AnlegerIn auch nur zwei Personen in ihrem/seinem Umkreis von Oikocredit erzählt, entsteht ein Multiplikator-Effekt, der den Bekanntheitsgrad von Oikocredit schlagartig um ein Vielfaches erhöht. Wir möchten uns daher ganz herzlich bei all jenen bedanken, die uns bereits in dieser Weise unterstützen und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit!

Bernhard Obojes
Öffentlichkeitsarbeit, Oikocredit Austria

Wir unterstützen Oikocredit



„Seit mehr als dreißig Jahren gibt es diese „Traumkarriere einer verrückten Idee“! Mich überzeugt, dass die Armen so ihr Geschick selbst in die Hand nehmen können. Die Evangelische Kirche A.B. unterstützt daher Oikocredit mit großer Überzeugung.“

Dr. Michael Bünker, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich

„Oikocredit überzeugt auch „High-Potentials“ an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dank des Engagements einer Gruppe von Studierenden des Center of Excellence (CoE) wurden in wenigen Monaten mehr als € 20.000,- Anlagen eingeworben. Das spricht für sich!“

Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Oskar Grün,
Wirtschaftsuniversität Wien



„Schier unglaubliche Steuermittel fließen gerade in die Stützung unserer Wirtschaft. Mit meinem Oikocredit-Investment möchte ich beitragen, dass Menschen, denen ihr Staat nicht unter die Arme greift, zumindest sich selbst helfen können.“

Georg Fröschl, Bankangestellter
und „Oikocredit-Multiplikator“

„Ich bin froh, wenn es weniger arme Menschen auf der Welt gibt.“

Jakob Langer (8 Jahre), bekam von seinem Großvater Oikocredit-Anteile geschenkt



Büro

Oikocredit Austria
Möllwaldplatz 5/3
1040 Wien

Das Büro ist von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr telefonisch erreichbar.

Tel. und Fax: +43 1 505 48 55

E-Mail: office@oikocreditaustria.at

Internet: www.oikocreditaustria.at

Mitgliederverwaltung

Christine Popp
christine.popp@oikocreditaustria.at

Öffentlichkeitsarbeit

Bernhard Obojes
bernhard.obojes@oikocreditaustria.at

Marketing

Andreas Greussing
andreas.greussing@oikocreditaustria.at

Vorstand

Peter Püspök, Vorsitzender
Günter Lenhart, Stellv. Vorsitzender
Marion Fercher, Kassierin
Gerhard Novy, Stellv. Kassier
Alfred Lauber, Schriftführer
Martina Neuwirth, Stellv. Schriftführerin
Manfred Golda
Clemens Unterberger
Elmar Walter

Impressum

Oikocredit Austria
Möllwaldplatz 5/3
1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Püspök

gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



ERSTE Stiftung